

Außerordentliche Sportministerkonferenz am 7./8. April 2022

BV06/2022 vom 07. April 2022

Politische Neuausrichtung der Sportministerkonferenz

Seit einigen Jahren und unter den aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verbinden sich mit dem Sport weitreichende zusätzliche Chancen, um unsere Entwicklung als Gesellschaft entscheidend positiv zu beeinflussen. Sport und Bewegung fördern nicht nur individuelle Lebensqualität und Gesundheit, sondern auch Zusammenhalt und Respekt und stärken die Abwehrkräfte unserer Gesellschaft gegen soziale Destabilisierung, Polarisierung, Menschenfeindlichkeit und Demokratieverachtung. Um seine gesellschaftliche Kraft entfalten zu können, braucht der Sport politische Wahrnehmung und Förderung. Das politische Gewicht auf der Bundesebene ist mit der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Sports nicht mit gewachsen. Gleichzeitig erlebt auch der Sport selbst eine Zeit der Umbrüche und Veränderungen, etwa durch die Covid19-Pandemie, durch personelle Veränderungen in vielen Spitzenfunktionen im organisierten Sport, sowie durch das zunehmende Einwirken gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen auf den Sport. Vor diesem Hintergrund bedarf es einer aktiven Sport(förder)politik auf Landes- und Bundesebene, die den Sport stärkt und seine gute Entwicklung unterstützt. Hier kommt der Sportministerkonferenz entscheidende Bedeutung zu.

In der SMK kommen mit den Sportministerinnen und Sportministern der Länder und des Bundes die wichtigsten sportpolitischen und sportförderpolitischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zusammen. Die SMK kann die aktuellen sportpolitischen und sportbezogenen gesellschaftlichen Fragestellungen und Debatten adressieren, Anliegen aus dem Sport oder an den Sport politisch bündeln und hierzu gemeinsame Positionen und Entscheidungen bis hin zu inhaltlichen und strukturellen Weichenstellungen beschließen. Ziel der SMK muss es dabei sein, der gestiegenen Bedeutung des Sports Rechnung zu tragen und bundesweit das Gewicht des Sports zu erhöhen. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Anforderungen und Aufgaben muss auch die SMK selbst ihre Leistungsfähigkeit erhöhen und ihre organisatorischen Strukturen und Abläufe weiterentwickeln.

Die SMK fasst daher folgenden Beschluss:

1. Für das politische Gewicht und die Wirkung der SMK und ihrer Beschlüsse ist die Teilnahme auf Ministerebene in Land und Bund entscheidend. Im Ausnahmefall oder auf Grund der besonderen Konstellationen in einem Land (Anbindung des Sports direkt in der Staats-/Senatskanzlei) kann die Teilnahme auf Ebene der/des für den Sport zuständigen Staatssekretärin/Staatssekretärs oder Staaträtin/Staatsrates erfolgen. Die Sportministerkonferenz betont in diesem Zusammenhang die Bedeutung der regelmäßigen Teilnahme durch die für Sport zuständige Bundesministerin bzw. den für Sport zuständigen Bundesminister Bund.
2. Um schneller und effektiver auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können, soll die Sportministerkonferenz künftig regelmäßig zweimal jährlich tagen. Dabei soll der jetzige Herbsttermin für eine Konferenz im Vorsitzland beibehalten werden. In diesem „großen“ Konferenzformat soll weiter ein Rahmen für den Austausch mit Gästen, neben dem BMI insbesondere den Spitzen des DOSB, des DBS, des DFB oder Athleten Deutschland e.V. bestehen.

Ein zweiter Termin im Frühjahr soll auf ein kürzeres, kompaktes Format begrenzt sein, welcher vorrangig dem Austausch auf Ebene der Sportministerinnen und Sportminister/Sportsenatorinnen und Sportsenatoren der Länder und des Bundes dient. (Die standardisierte Einladung der Vertreterinnen und Vertreter des organisierten Sports bzw. externer Gäste ist hier nicht erforderlich.) Die „Frühjahrs“-SMK sollte in der Regel in einem anderen Land als dem Vorsitzland ausgerichtet werden. Weitere Termine können anlassbezogen als Videoschaltkonferenz oder im Kontext größerer Sportereignisse stattfinden.

3. Die Sportministerkonferenz dient primär der Meinungsbildung, Abstimmung und politischen Positionierung auf Ebene der Sportministerinnen/Sportminister und Sportsenatorinnen/Sportsenatoren der Länder sowie dem Austausch mit dem Bund. Der organisatorische Rahmen ist entsprechend darauf auszurichten, dass der politischen Erörterung und Entscheidung der Beschlussvorlagen im Kreise der Sportministerinnen/Sportminister und Sportsenatorinnen/Sportsenatoren angemessener Raum gegeben wird. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten oder Sitzungsteilen können Gäste hinzugeladen werden. Die Einbeziehung der Gäste, insbesondere der Vertreterinnen und Vertreter der Spitzenorganisationen des organisierten Sports in die (Vor-)Abstimmung und die Erörterung in der Konferenz, kann mit Blick auf einzelne Beschlussvorlagen sinnvoll sein (stellt jedoch keinen Standard dar). Darüber hinaus soll das unmittelbare und vertrauliche Gespräch der Ministerinnen/Minister und der Senatorinnen/Senatoren von Bund und Ländern ohne Protokoll und formale Beschlussfassungen auf der SMK regelmäßig im Rahmen eines Ministergesprächs oder „Kamingesprächs“ ermöglicht werden.

4. Die Sportministerkonferenz würdigt ausdrücklich die engagierte und fachlich unverzichtbare Arbeit der Sportreferentenkonferenz, die auch in Zukunft als Arbeitsstruktur eine zentrale Rolle für die fachliche Unterstützung und Beratung der Sportministerkonferenz spielen wird.
5. Die Vorbereitung und Abstimmung von Beschlussfassungen ist analog zu anderen Ministerkonferenzen auch auf politischer Ebene sicherzustellen. Entsprechend sind im erforderlichen Umfang auch Zeitfenster für Vorgespräche und Abstimmungen auf A- bzw. B-Seite im Konferenzablauf einzuplanen.